

Die Bilanz ist unvollständig

THEMA: FORST

Zum Artikel: „Der reißt dem Wald die Bäume aus“, Kurier vom 20. Juni.

Beim Ausloten der Spannungen zwischen Harvester und Wanderern zogen die Bayerischen Staatsforsten leider nur eine unvollständige Bilanz: Zum Themenbereich „Freizeit und Tourismus trifft auf moderne Waldbewirtschaftung“ wurde nicht ganz ohne Stolz angegeben, dass es in dem knapp 16000 Hektar großen Gebiet des Forstbetriebes Fichtelberg der Bayerischen Staatsforsten rund 550 Kilometer Forststraßen, 264 Kilometer Wanderwege, 138 Kilometer Radwege, 100 Kilometer Langlaufloipen, 200 Kilometer Nordic-Walking-Strecken, 36 Parkplätze, zwölf Schutz- und Unterstellhütten, sechs Türme, zwei Spielplätze und einen Zeltplatz gibt.

Es wurden auch sehr hohe Geldsummen für verschiedene Investitionen, für die Umsetzung von 26 Projekten und für die Gewährung von entsprechenden Zuschüssen genannt. Mit diesen und vielen anderen Maßnahmen konnte unser Fichtelgebirge zu einem wertvollen und allseits beliebten Erholungsgebiet werden. Dieser durchaus positiven Entwicklung stehen allerdings die durch Harvestereinsätze verursachten Schäden gegenüber. In der Bilanz wurden sie mit keinem Wort erwähnt. Die mit breiten Arbeits- und Transporttrassen aufgerissenen Waldteile, die von den schweren Maschinen verdichteten und zerfurchten Böden, die trotz der angelegten „Reisigmatratten“ gequetschten und abgerissenen Wurzeln, die durch höhere Abflussgeschwindigkeit verursachten Hochwassergefahren, die Gefährdung der Trinkwasserversorgung, die brutale und rücksichtslose Waldbehandlung und die Beeinträchtigung unserer Naherholungsgebiete lassen sich nicht in Geldbeträgen ausdrücken. Die Bilanz ist unvollständig und absolut einseitig.

Wenn es den Bürgern in absehbarer Zeit nicht gelingen sollte, geschlossen, überzeugt und sehr energisch gegen den

Waldfrevel

zu protestieren und dabei wenigstens unsere sehr wertvollen Schutzgebiete aus den forstlichen Nutzungsplänen herausnehmen zu lassen, dann ist es für viele Waldbestände zu spät.

Gotthard Eitler, Bayreuth